

FRIEDRICHSHAFEN

Was macht die Stadt mit unserem Geld ?



Der städtische Haushalt 2011 im Überblick

Auf einen Blick...

Einwohnerzahl	58.903 Einwohner
Markungsfläche	6.992 Hektar
Haushaltsvolumen	239,8 Mio. EUR

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

über welche Einnahmen verfügt die Stadt und wofür verwendet sie dieses Geld? Diese Zusammenstellung soll in verständlicher Kurzform Antwort geben auf diese und ähnliche Fragen und Ihnen einen groben Überblick über die städtische Haushalts- und Finanzwirtschaft im Jahr 2011 vermitteln.

Wie in jedem Familienhaushalt steht auch der Stadt Friedrichshafen jährlich eine bestimmte Summe Geld zur Verfügung, mit der sie haushalten muss. Allerdings gestaltet sich dieses Haushalten bei einer vierköpfigen Familie ungleich übersichtlicher als bei einer Stadt mit rund 59.000 Einwohnern. Außerdem weiß eine Familie meistens ziemlich genau, mit welchen Einnahmen oder Einkommen sie rechnen und welche Ausgaben sie damit finanzieren kann, während sich das für eine Stadt wegen der Vielzahl der zu erfüllenden Aufgaben wesentlich schwieriger gestaltet. Die Kommunen sind daher, wie Bund und Länder, verpflichtet, für jedes Haushaltsjahr einen Haushaltsplan zu erstellen. Der Haushaltsplan enthält alle im Haushaltsjahr voraussichtlich eingehenden Einnahmen und die zu leistenden Ausgaben.

Dieser Plan gliedert sich in den Verwaltungshaushalt und den Vermögenshaushalt. Im Vermögenshaushalt sind alle Finanzvorfälle – also Einnahmen und Ausgaben - aufgelistet, die sich mindernd oder erhöhend auf das Vermögen der Stadt auswirken, darunter fallen zum Beispiel Baukosten für Schulgebäude oder Straßen. Die im Verwaltungshaushalt veranschlagten laufenden Einnahmen und Ausgaben dagegen wirken sich nicht unmittelbar auf das städtische Vermögen aus; dazu zählen zum Beispiel die Unterhaltung der bestehenden Schulen und der sonstigen Einrichtungen. Gleiches gilt auch für Einnahmen aus Gebühren, Steuern und Zuweisungen.

Der Haushalt wird von der Verwaltung ausgearbeitet und vom Gemeinderat beraten und beschlossen. Bei unterjährig negativen Veränderungen *muss*, bei positiven *kann* die Stadt ggf. eine Nachtragsplanung – Änderungssatzung - erlassen; die zweite – also die positive – Variante ist in Friedrichshafen 2011 der Fall: aufgrund von erheblichen Mehreinnahmen in diesem Jahr gegenüber den vorjährigen Vorgaben des Doppelhaushalts 2010/2011 waren der Grund für den Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung 2011. Das breit gefächerte Zahlenwerk, das in die Aufgabenbereiche Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schulen, Kultur, Soziales, Bau- und Wohnungswesen usw. gegliedert ist, möchten wir Ihnen mit diesen Informationen über die finanziellen Vorgänge in unserer Stadt ein wenig näher bringen.

An dieser Stelle danken wir allen, die mit ihrem finanziellen Beitrag helfen, die Zukunft unserer Stadt zu gestalten und zu sichern!

Mit freundlicher Empfehlung



Brand
Oberbürgermeister

Ein paar kurze Erklärungen vorab...

Beteiligungen

Die Stadt Friedrichshafen erfüllt eine Vielzahl ihrer Aufgaben originär durch Ämter, die bei der so genannten Kernverwaltung eingerichtet und organisiert sind und aus dem so genannten Kernhaushalt finanziert werden. Es gibt aber auch die rechtliche Möglichkeit, kommunale Aufgaben auszugliedern und hierfür selbständige Unternehmen zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen. Die Stadt Friedrichshafen hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und vielfältige städtische Aufgaben ausgegliedert und in der Rechtsform einer GmbH organisiert.

Dezernenten

Die Aufgaben der Stadtverwaltung werden in verschiedene Bereiche aufgeteilt, jeder Bereich untersteht einem Leiter, dem so genannten Dezernent, der die Entscheidungen für seinen Aufgabenbereich trifft. In Friedrichshafen gibt es derzeit 3 Dezernate. Der Oberbürgermeister leitet das Dezernat I, für das Dezernat II ist Herr Bürgermeister Hauswald zuständig und Erster Bürgermeister Dr. Köhler leitet das Baudezernat (Dezernat III).

Innere Verrechnungen

Verwaltungskosten und sonstige Gemeinkosten zentraler Dienststellen, die einzelnen Leistungen zuzurechnen sind, sollen zwischen den beteiligten Parteien im Verwaltungshaushalt erstattet werden. Dasselbe gilt für Leistungen des Verwaltungshaushalts, die einzelnen Maßnahmen des Vermögenshaushalts zuzurechnen sind.

kalkulatorische Kosten

Kalkulatorische Kosten sind Kosten, die nicht durch reale Güter- oder Geldströme verursacht werden. Diese beinhalten zum Beispiel Abschreibungen und Verzinsungen des Anlagekapitals.

ÖPNV

Öffentlicher Personennahverkehr

Rücklagen

Wird im Vermögenshaushalt ein Überschuss erwirtschaftet, so fließt dieser in die allgemeine Rücklage. Ein Verlust kann durch Rücklagen gedeckt werden oder ins nächste Jahr übernommen werden. Gemäß § 20 GemHVO muss die Allgemeine Rücklage mindestens so hoch sein wie 2% der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes im Durchschnitt der letzten drei Jahre, die übrigen Mittel stehen für Investitionen des Vermögenshaushalts bereit.

Schuldendienst

Als Schuldendienst bezeichnet man die Zahlungen von Zins und Tilgung für aufgenommene Kredite.

Steuern, Gebühren, Beiträge

Die öffentlichen Abgaben sind die Einnahmequellen der Stadt. Steuerabgaben beinhalten keine direkte Gegenleistung. Bekannte städtische Steuern sind z. B. die Gewerbesteuer und die Hundesteuer. Gebühren fallen bei Inanspruchnahme von städtischen Leistungen an, wie z.B. Verwaltungsgebühren. Beiträge sind einmalige Leistungen, die bei der Möglichkeit der Inanspruchnahme anfallen, wie zum Beispiel der Erschließungsbeitrag.

Stiftung

Der Begriff Stiftung ist gesetzlich nicht definiert. Dennoch verfügen Stiftungen über einheitliche charakteristische Merkmale. Eine Stiftung ist gekennzeichnet als Vermögensmasse, die einem bestimmten Zweck, insbesondere gemeinnützigen Zwecken, auf Dauer gewidmet ist. Die wichtigste städtische Stiftung ist die Zeppelin-Stiftung. Ebenfalls bedeutende örtliche Stiftungen sind die Barbara-Mügel-Stiftung, die Karl-Maria-Heim-Stiftung und die Aktion Gemeinsinn Ailingen; sie sind allesamt rechtlich unselbstständige Gemeindestiftungen, besitzen also keine eigene Rechtspersönlichkeit.

TEUR

Das ist die gebräuchliche Abkürzung für 1.000 Euro

Umlagen

Manche Steuern, die die Gemeinde erhebt, müssen zu bestimmten Teilen an den Kreis und das Land weitergegeben werden, wie z.B. die Gewerbesteuerumlage oder die Kreisumlage.

Wasserbau und Flussbauten

Dieser Bereich beinhaltet alle Anlagen, die im, über oder auf dem Wasser gebaut werden können. Unter anderem gehören Bäche, Flüsse, Wasserstraßen und Häfen dazu.

Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

Der Einnahmeüberschuss im Verwaltungshaushalt wird in den Vermögenshaushalt übertragen.

Zuweisungen

Zuweisungen sind finanzielle Leistungen im öffentlichen Bereich.

Zuschussbedarf

So wird die (negative) Differenz zwischen laufenden Einnahmen und Ausgaben eines Unterabschnitts oder einer Einrichtung genannt.

Das Haushaltsjahr 2011 auf einen Blick

Im laufenden Haushaltsjahr sind im städtischen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von insgesamt 189,0 Mio. EUR veranschlagt; im Haushalt der Zeppelin-Stiftung belaufen sich die Einnahmen und Ausgaben auf jeweils 50,8 Mio. EUR. Das ergibt zusammen ein Haushaltsvolumen in 2011 von 239,8 Mio. EUR.

Davon entfallen rund 189 Mio. EUR auf die laufenden Einnahmen und Ausgaben, die im jeweiligen Verwaltungshaushalt veranschlagt werden; sie verteilen sich auf folgende Aufgabenbereiche (Einzelpläne):

Bereich	Stadt TEUR		Stiftung TEUR	
	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.
Allgemeine Verwaltung	10.861	16.493	176	394
Öffentliche Sicherheit	1.276	5.952		
Schulen	3.945	13.005		1.548
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	609	2.912	3.721	13.985
Soziale Sicherung	407	1.732	4.215	17.017
Gesundheit, Sport, Erholung	1.497	8.126	219	1.217
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	3.469	14.700		
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	9.239	12.635		
Wirtschaftliche Unternehmen, Grund- und Sondervermögen	19.870	10.392	507	1.186
Allgemeine Finanzwirtschaft	98.255	63.481	30.606	4.097
	149.248	149.248	39.444	39.444

Nachfolgend haben wir für Sie die einzelnen Bereiche aufgeschlüsselt, in denen die Stadt zusammen mit der Zeppelin-Stiftung ihren zahlreichen Aufgaben mit den dazu erforderlichen laufenden Einnahmen und Ausgaben nachkommt.

Verwaltungshaushalt - Stadt und Stiftung -

Einnahmen und Ausgaben des laufenden Betriebes, aufgeschlüsselt auf einzelne Teilbereiche

Hier werden u. a. die Kosten für die
Veranstaltungen und Feierlichkeiten
zum 200jährigen Stadtjubiläum
finanziert

Einzelplan 0, Allgemeine Verwaltung

Hierunter fallen zum Beispiel:

- die Aufwendungen für den Gemeinderat
- die Dezernenten
- die Haupt-, Personal- und Finanzverwaltung



	Stadt	Stiftung
Einnahmen	10.860.660	175.510
Ausgaben:		
- Allgemeine Verwaltung (GR, Dezernenten, Haupt- u. Personalamt)	6.970.300	325.250
- Ortsverwaltungen	1.526.420	
- Finanzverwaltung	2.664.450	
- Einrichtung der gesamten Verwaltung (EDV, Fuhrpark, Personalrat etc.)	5.331.810	69.000
zusammen	16.492.980	394.250
Zuschussbedarf	5.632.320	218.740



Rund 300 aktive Feuerwehrleute an insgesamt 6 verschiedenen Standorten sorgen für Ihre Sicherheit

Einzelplan 1, Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Zum Beispiel:

- Die Aufwendungen für das Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Umwelt
- das Feuerwehrwesen
- Umwelt- und Naturschutz
- Katastrophenschutz

	Stadt	Stiftung
Einnahmen	1.276.070	
Ausgaben:		
- Öffentliche Ordnung	3.181.970	
- Naturschutz	530.120	
- Feuerschutz	2.213.850	
- Katastrophenschutz	25.690	
zusammen	5.951.630	
Zuschussbedarf	4.675.560	

Das Bürgeramt ist sicherlich das Amt, das allen Bürgern bekannt und geläufig ist, sei es durch Wohnsitzan-, Um- oder Abmeldungen, Beurkundungen o. ä.. In Friedrichshafen gibt es speziell für den Schutz von Natur und Umwelt eine eigene Abteilung „Umwelt und Naturschutz“, die beim BSU angesiedelt ist und anderen Fachämtern und Dezernaten in der Energieplanung, dem Klimaschutz, dem Natur- und Gewässerschutz und dem Umwelt- und Immissionsschutz beratend zur Seite steht.

Eine bedeutende Aufgabe der Kommunen stellt die Sicherstellung des Brand- und Katastrophenschutzes dar. Unsere freiwillige Feuerwehr hat zudem ein Boot im Einsatz, das sich um den Schutz des Bodensees als Trinkwasserspeicher kümmert.

Die Stadt bietet ihren Bürgern ein breites Angebot an Ganztagesbetreuung an den örtlichen Schulen

Einzelplan 2, Schulen

Die Untergliederung erfolgt nach Schularten:

- Grundschulen, Haupt-/Werkrealschulen, Realschulen, Gymnasien und Sonderschulen.
- Schülerbeförderung
- Kernzeitenbetreuung

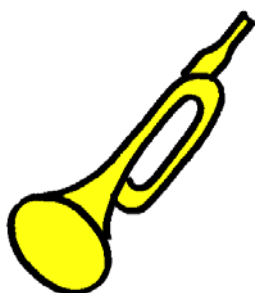
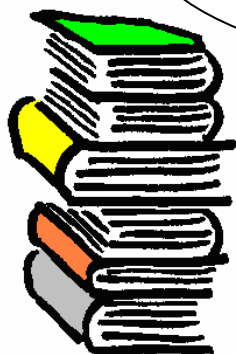


	Stadt	Stiftung
Einnahmen:	3.945.150	
Ausgaben:		
- Schulverwaltung	678.200	
- Grund-, Haupt- u. Werkrealschulen	4.612.900	
- Realschulen	1.246.360	
- Gymnasien	2.246.930	
- Sonderschulen	1.132.210	
- Hochschulförderung		1.335.350
- Ausbildungsförderung		212.190
- Übriges	3.088.860	
zusammen	13.005.460	1.547.540
Zuschussbedarf	9.060.310	1.547.540

Viele Schulen wurden in den letzten Jahren modernisiert, renoviert und zum Teil auch komplett saniert. Auch im Jahr 2011 führt die Stadt ihre „Bildungsoffensive“ weiter. Wie schon Benjamin Franklin wusste, so „bringt eine Investition in Wissen immer noch die besten Zinsen“; das ist auch weiterhin das erklärte Ziel der Stadt Friedrichshafen.

Der Stiftungshaushalt dagegen fördert die Hochschulbildung. Durch ihre Unterstützung der Zeppelin University (ZU) leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Zukunftssicherung dieser Hochschule.

Mit vielen - oft auch kostenlosen -
Veranstaltungen, Museen und Ausstellungen
bringen Zeppelin-Stiftung und Stadt viel
Abwechslung in das kulturelle Leben der
Häfler Bürger.



Einzelplan 3, Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Unter Anderem:

- Musikschule
- die städtische Volkshochschule
- sämtliche Theater- und
Konzertveranstaltungen
- die Stadtbücherei mit ihren
Zweigstellen

	Stadt	Stiftung
Einnahmen	609.230	3.720.790
Ausgaben:		
- Museen / Kunst / Stadtarchiv	1.326.580	1.408.625
- Graf-Zeppelin-Haus		3.924.000
- Musik, Theater	670.880	2.485.500
- Musikschule		1.807.350
- Bücherei und Zweigstellen		2.438.210
- Städtische Volkshochschule		1.916.190
- Sonstiges, Heimatpflege	914.970	5.500
zusammen	2.912.430	13.985.375
Zuschussbedarf	2.303.200	10.264.585

Die Stadt bietet jährlich für alle Wissensdurstigen über 1500 Kurse an der VHS an. Da ist für jeden das Richtige dabei. Zudem können Sie sich im Stadtarchiv dem reichen geschichtlichen Hintergrund von Friedrichshafen zuwenden. Das Medienhaus am See komplettiert das Füllhorn von Angeboten mit einer modernen Erscheinung, reichhaltiger, spannender und sachkundiger Lektüre, einem vielfältigem Medienangebot und einem ausgezeichneten Standort.

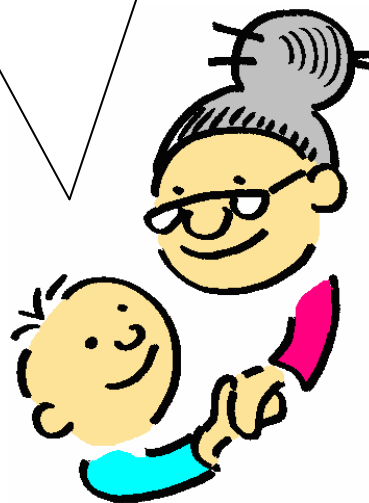
Unzählige andere Musik- und Theaterveranstaltungen, Museen und Kunstausstellungen machen das Leben in Friedrichshafen interessant und abwechslungsreich.

Die Stadt lässt die Kinder und Jugendlichen und ihre älteren Mitbürger nicht im Stich! Mit den vorhandenen Kindergärten und den Altenheimplätzen schauen wir unserer Zukunft zuversichtlich entgegen.

Einzelplan 4 Soziale Sicherung

Zum Beispiel:

- Jugendhilfeleistungen
- Kindertageseinrichtungen
- Jugendpflegeeinrichtungen
- Alten- und Altenpflegeeinrichtungen



	Stadt	Stiftung
Einnahmen	407.460	4.214.870
Ausgaben:		
- Amt f. Familie, Jugend u. Soziales	1.022.750	
- Obdachlose	410.890	
- Alteneinrichtungen, Altenarbeit	12.000	454.970
- Jugendarbeit		1.368.930
- Kindergärten		14.338.580
- Sonstiges Soziales	286.350	854.780
zusammen	1.731.990	17.017.260
Zuschussbedarf	1.324.530	12.802.390

Die Betreuung und Bildung der jüngsten Mitglieder und die Sicherung der älteren Mitglieder unserer Gemeinde ist uns ein großes Anliegen. Für die Jugend gibt es deshalb diverse Jugendtreffs, das Jugend- und Spielehaus „Molke“ und die Jugend- und Freizeitstätte Weilmühle.

Für die Senioren hat die Zeppelin-Stiftung eine Seniorenbegegnungsstätte eingerichtet und andere Senioreneinrichtungen geschaffen. Zudem wird das Karl-Olga-Haus aus Mitteln der Stiftung finanziert.

Ihre Gesundheit liegt der Stadt am Herzen!
 Das breit gefächerte, von der Stadt
 unterstützte Angebot an Sportmöglichkeiten
 soll Ihnen dabei ebenfalls helfen



Einzelplan 5, Gesundheit, Sport, Erholung

Zum Beispiel:

- Gesundheitswesen
- Kinderspielplätze, Grünanlagen
- Bäder
- Sportanlagen, Sport- und Sportstättenförderung

	Stadt	Stiftung
Einnahmen	1.497.420	219.430
Ausgaben:		
- Gesundheitspflege		176.130
- Sportförderung	729.990	784.560
- Sport-/ Mehrzweckhallen	2.208.520	243.430
- Schwimmbäder, Hallenbad	3.374.890	12.500
- Grünanlagen, Parks, Biotope	1.034.390	
- Kinderspielplätze	568.130	
- Sonstige	209.920	
zusammen	8.125.840	1.216.620
Zuschussbedarf	6.628.420	997.190

Sport und Spiel ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens, insbesondere auch in der Entwicklung unserer Kinder. Dafür stellen wir unter anderem rund 60 Spielplätze in Friedrichshafen und den Ortsteilen zur Verfügung. Hinzu kommen weitere Spielepunkte im Stadtgebiet sowie eine umfangreiche Unterstützung der Sportvereine, auch beim Bau und Unterhaltung deren Sportanlagen.

Für das Wohlbefinden aller Häfler Einwohner und Gäste pflegen wir unsere zahlreichen Parks, Grünanlagen und Wanderwege sowie ein umfangreiches Straßenbegleitgrün.

Einzelplan 6, Bau- und Wohnungswesen

städtische Aufwendungen für:

- den Straßenbau
- Stadtentwicklung
- Wasserbau/ Flussbauten
- Wohnungsbau einschl.
Wohnungsbauförderung



Einnahmen	3.468.760
Ausgaben:	
- Bauordnung, Bauverwaltung	6.437.840
- Wohnungsbauförderung	62.380
- Straßen, Plätze, Signalanlagen	4.899.810
- Straßenbeleuchtung	1.267.950
- Straßenreinigung, Winterdienst	1.614.490
- Wasserbau	417.560
zusammen	14.700.030
Zuschussbedarf	11.231.270

Bau und Unterhaltung unseres Straßennetzes einschließlich der Rad- und Fußwege ist sehr kostenintensiv, nicht zu vergessen die Reinigung und Beleuchtung.

Die „Eigenen 4 Wände“ stellen nach wie vor eine ausgezeichnete Altersvorsorge dar. Mit einer Familie ist das oft kaum zu schaffen. Die Stadt Friedrichshafen fördert daher im investiven Bereich im Rahmen der dort zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auch den Erwerb von Familienheimen und Eigentumswohnungen mit Baukindergeld und preiswerten Grundstücken. Gefördert werden weiter energiesparendes Bauen und Umbauen sowie Maßnahmen des Lärmschutzes.

Die öffentlichen
Toiletten kosten uns
in diesem Jahr
123.130 Euro



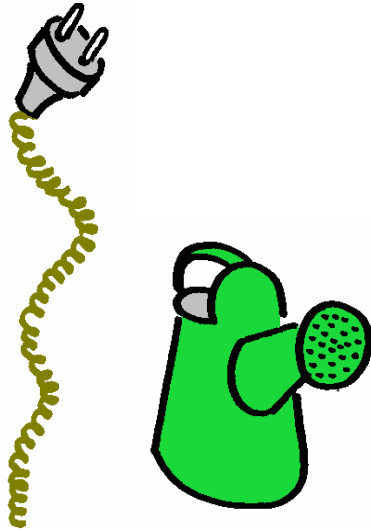
Einzelplan 7, Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Zum Beispiel:

- der ÖPNV
- das Friedhofswesen
- das Marktwesen
- die Mehrzweckhallen und Bürgerhäuser,
- die Brunnen
- das städtische Baubetriebsamt

	Stadt	Stiftung
Einnahmen	9.239.320	
Ausgaben:		
- Marktwesen	334.990	
- Bestattungswesen	1.243.270	
- Öffentliche Toiletten	123.130	
- Bürgerhäuser, Mehrzweckhallen	1.278.040	
- Baubetriebsamt	7.205.190	
- Förderung des Handels, des Gewerbes und des ÖPNV	534.960	
- Sonstige	1.915.380	
zusammen	12.634.960	
Zuschussbedarf	3.395.640	

In Friedrichshafen kann sich jeder Bürger und jeder Besucher wohl fühlen. Damit das in diesem Jahr auch so bleibt, ist es notwendig, in Bereiche wie das Marktwesen, die öffentlichen Toiletten, Brunnen und in die Straßenreinigung zu investieren; Dazu gehört genauso der Betrieb und die Unterhaltung der zahlreichen Mehrzweckhallen und Dorfgemeinschaftshäuser.



Einzelplan 8, Wirtschaftl. Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen

Zum Beispiel:

- Die Elektrizitäts- und Wasserversorgung (Technische Werke Friedrichshafen)
- sonstige wirtschaftliche Unternehmen
- Land- und Forstwirtschaft
- die städtischen Wohn- und Geschäftsgrundstücke einschließlich Grundstücksverwaltung

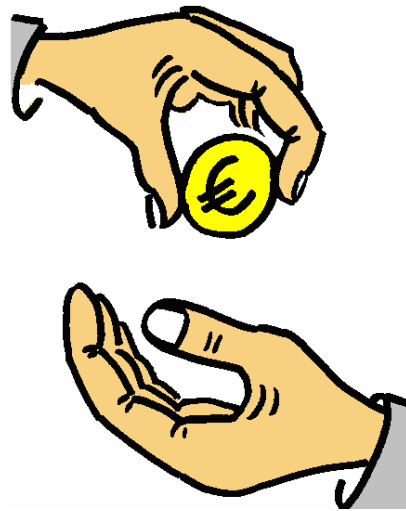
	Stadt	Stiftung
Einnahmen	19.869.590	507.370
<hr/>		
Ausgaben:		
- Versorgungsunternehmen	302.000	
- Sonstige wirtschaftliche Unternehmen		
- Forstwirtschaftliche Unternehmen	99.570	
- Allgemeines Grund und Sondervermögen	9.312.040	1.185.350
- Sonstige	678.590	
zusammen	10.392.200	1.185.350
<hr/>		
Überschuss bzw. Zuschussbedarf	+ 9.477.390	- 678.180

Die Kommunen haben die Möglichkeit, kommunale Aufgaben aus der Kernverwaltung auszugliedern und hierfür selbstständige Unternehmen zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen. Die Stadt hat zur Verbesserung der Effizienz unserer Verwaltung einige Bereiche ausgegliedert. Die Technischen Werke sorgen zum Beispiel auch in diesem Jahr für unser Trinkwasser, eine kontinuierliche Energieversorgung; sie kümmert sich zudem um die Parkhäuser und den ÖPNV.

Einzelplan 9, Allgemeine Finanzwirtschaft

Zum Beispiel:

- Steuern
- Zuweisungen
- Umlagen an Bund, Land usw.
- Schuldendienst
- Zuführungen zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt



	Stadt	Stiftung
Einnahmen:		
- Realsteuern	50.055.000	
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.	21.508.000	
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.940.000	
- Andere Steuern	770.000	
- Finanzzuweisungen	16.496.000	
- Kalkulatorische Einnahmen	2.880.570	5.203.710
- Sonstige	3.605.710	25.402.250
zusammen	98.255.280	30.605.960
Ausgaben:		
- Gewerbesteuerumlage	10.280.000	
- Finanzausgleichsumlage	11.038.000	
- Kreisumlage	17.070.000	
- Zinsen für Kredite	3.374.000	1.500
- Sonstige Finanzausgaben	250.000	
- Zuführung an den Vermögenshaushalt	26.064.030	6.220.590
- Sonstige (globale Minderausgabe)	- 4.594.610	- 456.180
zusammen	63.481.420	4.097.335

Steuern sind neben Gebühren und Beiträgen unsere wichtigsten Einnahmen. Die Steuern machen dabei den Großteil unserer Einnahmen aus. Ihren Steuern haben wir es zu verdanken, dass die Stadt in den vergangenen Jahren ihren Schuldenstand senken konnte.

Die – schwer vorhersehbaren – Einnahmen aus der Gewerbesteuer haben wir im Nachtrag für 2011 auf 41,2 Mio. EUR prognostiziert. Der ursprüngliche Ansatz für 2011 lag bei lediglich 21 Mio. EUR. Diese Verbesserung hilft uns, notwendige Investitionen zu finanzieren und Schulden abzubauen. Neu in 2011 ist Erhebung einer Zweitwohnungssteuer; dadurch trägt der betroffene Personenkreis auch dazu bei, die örtliche Infrastruktur mit zu finanzieren.

Vermögenshaushalt - Stadt und Stiftung -

Investive Maßnahmen im Haushaltsjahr 2011

In diesem Jahr sollen im städtischen Haushalt rund 40 Mio. EUR, im Stiftungshaushalt rund 11 Mio. EUR, zusammen also rund 51 Mio. EUR investiert werden. Diese Ausgaben und die entsprechenden Einnahmen investiver Art verteilen sich dabei wie folgt:

Bereich	Stadt TEUR		Stiftung TEUR	
	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.
Allgemeine Verwaltung	3	1.771		
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	91	1.187	2	0
Schulen	613	5.417		
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege		448		3.474
Soziale Sicherung		790	10	4.110
Gesundheit, Sport, Erholung	81	3.045		1.550
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1.620	11.396		
Öff. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung		3.026		
Wirtsch. Untern., Grund- u. Sondervermögen	10.220	4.825		10
Allgemeine Finanzwirtschaft	26.964	7.687	11.338	2.206
	39.592	39.592	11.350	11.350

Bei der Stadt entfallen 2011 beispielsweise über 20 Mio. EUR der investiven Aufwendungen auf Baumaßnahmen; das sind somit also mehr als die Hälfte aller Investitionsausgaben. Diese teilen sich wiederum auf in:

	EUR
Hochbau	8.852.000
Tiefbau	9.391.400
Technische Anlagen	1.799.700
	20.043.100

Hier investiert die Stadt für Sie:

Die Baumaßnahmen machen die Hälfte aller investiven Ausgaben aus. Davon entfallen allein 5,05 Mio. € auf den Bereich Schulen. Bei 5.515 Häfler Schülern sind dies 916 € je Schüler

im Hochbau, u. a.:

	EUR
- Umnutzung Max-Grünbeck-Haus	1.100.000
- Dachsanierung Hauptfeuerwache	650.000
- Feuerwehrhaus Kluftern	290.000
- Um- und Ausbau Graf-Soden-Realschule	4.606.000
- Neubau d. Barbara-Mügel-Stiftung für Tagesbetreuung	750.000
- Neubau Mehrzweckhalle Kluftern	250.000
- Hochbauten für BBA	330.000

im Tiefbau, u. a.:

- Grünanlagen, Spiel- und Erholungseinrichtungen	348.000
- Ausgleichsmaßnahmen für Erschließungen	511.000
- Baugebiet Allmannsweiler Nord	1.500.000
- Baugebiet Muntenried	710.000
- Umsetzung des Radverkehrskonzepts	200.000
- sonstiger Straßenbau	4.625.400
- Wasserbau / Flussbauten	267.000
- Altlastenbeseitigung	680.000

bei den technischen Anlagen, u. a.:

- Geschwindigkeitsüberwachung	170.000
- Sanierung Lüftung der Bodenseesporthalle	680.000
- Strom- u. Wasserversorgung im Uferpark	203.000
- Erneuerung/Erweiterung der Straßenbeleuchtung	180.000

Bedeutende Investitionsbereiche im Stiftungshaushalt sind:

	EUR
Investitionen im Graf-Zeppelin-Haus	2.767.100
Erwerb von beweglichen Sachen	137.250
Darlehensgewährungen	10.000
Baumaßnahmen in Kindertageseinrichtungen	3.158.000
Zuweisungen für Investitionen	3.113.000

Die Stiftung investiert in die Sanierung und Modernisierung unserer „guten Stube“ GZH in den Jahren 2007 bis 2011 insgesamt rund 6 Mio. €

Finanzplanung / Investitionsprogramm

Die Stadt hat nach der Gemeindeordnung ihrer Haushaltswirtschaft eine mittelfristige **Finanzplanung** zu Grunde zu legen; Grundlage hierzu ist ein Investitionsprogramm, das Aufschluss über die anstehenden kommunalen Investitionsvorhaben und deren vorgesehene zeitliche Realisierung gibt.

Erstes Finanzplanungsjahr ist dabei immer das dem aktuellen Haushaltsjahr vorausgehende Rechnungsjahr; für das Haushaltsjahr 2011 ist dies also das Vorjahr 2010.

Die Summen des diesjährigen städtischen Investitionsprogramms (ohne die Zeppelin-Stiftung), dessen letztes Finanzplanungsjahr das Jahr 2014 ist, und deren Finanzierung sind nachfolgend dargestellt:

	Investitions- ausgaben - in TEUR -	spezielle Finanzierungsmittel - in TEUR -	zu finanzierender Netto-Aufwand - in TEUR -
2010	31.816	19.137	12.679
2011	31.905	12.628	19.277
2012	23.282	8.562	14.720
2013	19.033	10.493	8.540
2014	16.171	11.386	4.785

Die Finanzierung dieser Investitionen hat, soweit nicht spezielle Finanzierungsmittel eingesetzt werden können, über allgemeine Finanzierungsmittel zu erfolgen; hierzu gehören neben den Erübrigungen des Verwaltungshaushaltes (Zuführungsraten) und Rücklagenentnahmen vor allem auch die Kreditaufnahmen. Um dieses o. g. Investitionsprogramm zu realisieren, sind im vorgenannten Zeitraum bis zum Jahr 2014 Kreditaufnahmen in Höhe von rund 19,8 Mio. EUR erforderlich bei gleichzeitigen Tilgungen von rund 26,7 Mio. EUR; die städt. Verschuldung kann dadurch von rund 53 Mio. EUR auf rund 46 Mio. EUR bis Ende des Jahres 2014 gesenkt werden. Bei 58.903 Einwohnern entspricht dies dann einer durchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldung von 791,50 EUR.

Beinahe täglich erfahren wir aus Presse, Funk und Fernsehen Berichte über die Verschuldung der öffentlichen Haushalte. Nun bringen Kreditaufnahmen natürlich durch den zu finanzierenden Schuldendienst – also die hierfür zu zahlenden Zins- und Tilgungsleistungen – oftmals auch erhebliche finanzielle Probleme mit sich. Man darf aber keinesfalls verkennen, dass zum Beispiel der Bau von Straßen, Radwegen oder anderen Infrastruktureinrichtungen genauso wie die Schaffung von öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Bäder immer zum Wohle der Bürger geschieht und diesen Schulden auch entsprechende Vermögenswerte gegenüberstehen. Gleichwohl ist die Stadt natürlich bemüht, ihre Schulden langfristig abzubauen.

Kommunale Beteiligungen

Die Stadt Friedrichshafen verfolgt neben ihren Aufgaben, die sich aus dem städtischen Haushaltsplan ergeben, zahlreiche **Aufgabenbereiche in privatrechtlicher Organisationsform**. Dabei handelt es sich entweder um Aufgaben die bereits früher dem städtischen Haushaltsplan zu entnehmen waren, wie z. B. der Betrieb eines Klinikums oder es erfolgten Neugründungen wie z. B. die FN-Dienste GmbH.

Natürlich kann die Stadt Friedrichshafen nicht nach Belieben neue Gesellschaften gründen. Vielmehr stehen im Gesetz eng anzuwendende Vorschriften, wann und in welcher Gesellschaftsform eine Neugründung oder Beteiligung eingegangen werden darf.

Aktuell ist die Stadt Friedrichshafen an 13 Gesellschaften unmittelbar beteiligt. 5 davon stehen im Alleineigentum der Stadt Friedrichshafen. An den restlichen 8 Unternehmen ist die Stadt Friedrichshafen anteilig beteiligt. Ferner ist die Stadt Friedrichshafen über diese unmittelbaren „Töchter“ an zahlreichen weiteren Unternehmen beteiligt. Dazu kommen noch die Stiftungsbetriebe, also diejenigen Unternehmen an denen die Zeppelin-Stiftung beteiligt ist. Eine schnelle Übersicht über die Beziehungen der einzelnen Unternehmen zur Stadt Friedrichshafen bietet das Beteiligungsportfolio der Stadt Friedrichshafen.

Jedes Unternehmen besitzt eine Gesellschafterversammlung als oberstes (Gesellschafts-)Organ. Der Oberbürgermeister ist der gesetzliche Vertreter der Stadt Friedrichshafen in diesem Organ.

Die Verwaltung hat darauf zu achten, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird. Hier bündeln sich die Informationen der einzelnen Unternehmen, es erfolgt die Analyse, Auswertung und Weiterleitung von Sachverhalten an die Verwaltungsspitze, die Abstimmung mit verschiedenen Vertretern städtischer (Beteiligungs-)Gesellschaften sowie die Betreuung der Mandatsträger.

Um einen Überblick über alle Unternehmen zu gewährleisten, erstellt die Verwaltung jedes Jahr einen Beteiligungsbericht.

Das Beteiligungsportfolio und den Beteiligungsbericht finden Sie auf der Homepage der Stadt Friedrichshafen; beide stehen dort als PDF zum Download bereit.

Nachfolgend die erwähnten 13 Gesellschaften, an denen die Stadt unmittelbar beteiligt ist:

- Bodenseefestival GmbH
- frieks Friedrichshafener Kommunikations- und Softwarezentrum GmbH
- Flughafen Friedrichshafen GmbH
- FN-Dienste GmbH
- Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH
- Klinikum Friedrichshafen GmbH
- Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH
- Messe Friedrichshafen GmbH
- Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH
- Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
- Technische Werke Friedrichshafen GmbH
- Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH
- Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Und hier die Beteiligungen des städtischen Sondervermögens Zeppelin-Stiftung:

- ZF Friedrichshafen AG
- Luftschiffbau Zeppelin GmbH
- Zeppelin GmbH

Ausblicke im Bereich der Stadt

In einer Stadt wie Friedrichshafen führt die fortschreitende Entwicklung natürlich auch zu stetig neuen Aufgaben, seien es die notwendigen Folgemaßnahmen der seit langem ersehnten B 31 neu – u. a. zählt hierzu der Tunnel in Waggershausen – oder städtebauliche Entwicklungen im Fallenbrunnen und im Bereich des jetzigen Güterbahnhofs.

Wesentlicher Aspekt sind vorrangig auch künftige Investitionen in eine erfolgreiche Bildung und Ausbildung unserer jungen Mitbewohner; hierzu bedarf es auch in naher Zukunft sinnvoller Investitionen in den weiteren Ausbau des Schulstandorts Friedrichshafen und eine Intensivierung der Kernzeiten- und Ganztagesbetreuung. Die Stadt ist hier auf einem guten Weg.

Neben den freizeithlichen Angeboten wie Sportpark und die künftige Entwicklung der hiesigen Bäderlandschaft bleibt natürlich auch, ein Augenmerk auf eine maßvolle und umweltverträgliche Entwicklung der notwendigen Infrastruktur für eine Standortsicherung unserer Industrieunternehmen zu legen.

Ausblicke im Bereich der Stiftung

Ein wichtiger Aspekt aus Sicht der Zeppelin-Stiftung ist die künftige Entwicklung und Ausbau von Kindertageseinrichtungen. Dieser Bereich mit seinen ständigen Veränderungen erfordert auch in Zukunft regelmäßig hohe laufende und investive Aufwendungen. Unter der Annahme, dass die derzeitigen Dividenden auch in den nächsten Jahren in etwa gleichem Umfang eingehen werden, haben wir eine optimistische Einschätzung vorgenommen. Die Übernahme verschiedener gemeinnütziger Einrichtungen wie das Kulturbüro Friedrichshafen, die Musikschule und die Volkshochschule mit einem Zuschussbedarf von rund 4 Mio. EUR jährlich schränkt den finanziellen Spielraum der Zeppelin-Stiftung natürlich ein. Dennoch bleiben die Zuschüsse und Darlehen der Zeppelin-Stiftung auch in Zukunft erhalten.

Im Jahr 2006 wurde eine neue Stiftungssatzung genehmigt, die die Stiftungszwecke konkretisiert und die ausschließliche Mildtätigkeit und Gemeinnützigkeit der Zeppelin-Stiftung verdeutlicht.

Haben Sie zum städt. Haushalt oder zu dieser Broschüre noch weitere Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Resonanz!

Tel. 07541/203-1201

Fax 07541/203-81201

e-mail: stadtkaemmerei@friedrichshafen.de

Diese Broschüre steht – wie auch der städtische Haushaltsplan im Original – auf unserer Homepage unter www.friedrichshafen.de als PDF zum Download bereit.